

## „Wowa“ wow!

### Ukrainisches „Wunderkind“ sorgt bei Gänheims 1. Tischtennismannschaft für Fruststart ins neue Jahr

Er heißt Volodymyr, wie sein Präsident, ist elf Jahre alt, hat mit neun Jahren mit Tischtennis begonnen und im Gänheimer DJK-Sporthaus am Freitag, 13. Januar die Augen aller Sportler und Tischtennis-Fans zum Leuchten gebracht.

#### Herren I - TSV Bad Königshofen IV [7:9]

Dort war die 4. Herrenmannschaft des Bundesligisten TSV Bad Königshofen zum Jahresauftaktspiel in der Bezirksoberliga zu Gast. Im Mannschaftsbus dabei hatten sie „Wowa“, einen kleinen blonden Ukrainer, der erst seit 3. Januar für die Grabfelder spielberechtigt ist. Pech für Sven Göbel, dass ausgerechnet er als „Premiereopfer“ des an Position zwei gesetzten Ausnahmetalents erhalten musste. Im ersten (2:11) und zweiten Satz (6:11) war Gänheims dreiundvierzigjähriger Topspieler im wesentlichen damit beschäftigt, den Ball hinter sich aufzuheben, den ihn sein elfjähriger Gegner nach Belieben rechts oder links in die Tischecken gezogen hatte.

#### „Wowa“ stutzt der „Katze“ die Krallen

„Dass ich einmal mit ansehen muss, dass der Sven zu langsam ist, hätte ich nicht gedacht“, entfuhr es spontan einem Mannschaftskollegen angesichts der bemitleidenswerten Demontage seines Führungsspielers, den sie in Gänheim immerhin „die Katze“ nennen. Der bäumte sich im dritten Satz nochmal auf (11:9), bevor er „Wowa“ nach dem vierten Satz (6:11) neidlos und in sportlicher Hochachtung die Hand zum Glückwunsch reichte. Nicht ganz so einfach hatte es das ukrainische Wunderkind im Duell der Zweier mit dem Gänheimer Nachwuchstalents Lucius Puchner. Der nämlich hatte nach 2:1-Führung im vierten Satz den Sieg auf dem Schläger.

#### Großartiges Duell der Talente

Doch „Wowa“ zeigte gerade in größter Bedrängnis eine für sein Alter weit überdurchschnittliche mentale Stärke, glich aus (11:9) und setzte sich im Entscheidungssatz mit 11:6 durch. Phasenweise großartige Tischtenniskunst war es, welche die beiden

jüngsten Akteure beider Mannschaften darboten. Diesem Schauspiel zollte das Publikum mit häufigem Szenenapplaus Respekt. Aber „Wowa“s Feuerwerk der Tischtenniskunst war nicht der einzige Grund, warum Gänheims 1. Herrenmannschaft drei Wochen nach der hauchdünnen Auswärtsniederlage (7:9) in Bad Königshofen auch zuhause wieder leer ausging.

#### Der Junge und der Routinier

Ihm zur Seite stand im 1. Paarkreuz Routinier Johannes Heusinger, der Lucius Puchner und Sven Göbel ebenfalls besiegte und darüber hinaus beide gemeinsame Doppel mit „Wowa“ jeweils im fünften Satz gewann. So brachte der fulminante Auftritt ihrer beiden Spitzenspieler den Gästen aus dem Grabfeld sechs von neun Siegen. Diese wurden von Maria Deutsch, der Tante von Bundesligaspieler Kilian Ort, gegen Christian Krüger, von Shinobu Itagaki, der Ehefrau des Bundesligatrainers Koji Itagaki, gegen Rainer Friedrich, und von Peter Mendel, dem Bad Königshofener Urgestein, gegen Burkhard Volk zum Mannschaftssieg (9:7) für die Gäste vervollständigt.

#### Die Siege der Gänheimer

Für Gänheim punkteten Göbel/Friedrich (1), Krüger/Volk (1), Christian Krüger (1), Rainer Friedrich (1), Burkhard Volk (1) und Tobias Hofmann (2). Gänheims bester Spieler, der insbesondere gegen den Gästefünfer, Peter Mendel, zu überzeugen wusste, war mit der eigenen Leistung zufrieden, mit seinem Team aber frustriert ob der innerhalb weniger Wochen gegen Bad Königshofen erneut liegen gelassenen wichtigen Punkte im Kampf gegen den Abstieg.

#### Die nächsten Spiele ...

- Heute um 20 Uhr Herren II zuhause gegen SC Schweinfurt II (Bezirksklasse A)
- Morgen um 18:30 Uhr Herren I auswärts gegen VfL Niederwerrn I (Bezirksoberliga)
- Freitag, 27. Januar, um 20 Uhr Herren II zuhause gegen SG Sennfeld I (Bezirksklasse A)

[ST]



„Wowa“, Bad Königshofens elfjähriges ukrainisches Talent, begeistert das Publikum mit einem Tischtennis-Feuerwerk gegen Gänheims „Katze“ Sven Göbel (Foto: Scheuring)